

## ERÖFFNUNG EINER LANGHANS-GEDENKSTÄTTE IN BERLIN



Historische Friedhöfe sind naturgemäß geschichtsträchtige Orte. Jahrzehntlang waren viele dieser Friedhöfe vernachlässigt. Dass sie auch Orte der aktiven Erinnerung an Ereignisse, an Persönlichkeiten und deren Werke sowie der Dokumentation und Begegnung werden können, zeigt die Eröffnung der Langhans-Gedenkstätte auf dem Friedhof Jerusalems- und Neue Kirche III in Berlin-Kreuzberg, die als Umsetzung eines ehemals abbruchreifen Mausoleums gerade fertiggestellt wurde.

Carl Gotthard Langhans (\*1732 in Landeshut in Schlesien, † 1808 in Grüneiche bei Breslau) war ein schlesischer Architekt und Baumeister, dessen bekanntestes Werk das Brandenburger Tor zu Berlin ist. Seine Bauten und Innenräume gehören zu den frühesten Werken des Klassizismus in Deutschland. Carl Gotthard Langhans war preußischer Oberbaurat in Schlesien und Berlin und einflussreicher, vielseitiger und innovativer Baumeister, Lehrer und Staatsbeamter. Als Direktor des Oberhofbauamts war er seit 1788 für die Umsetzung des Stadtverschönerungsprogramms von König Friedrich Wilhelm II. für Berlin verantwortlich. Nicht nur in Berlin und Pots-

dam, auch in Schlesien stehen noch eine Reihe seiner Gebäude: Das Alte Schloss in Dyhernfurth, Schloss Romberg bei Breslau, die evangelischen Kirchen in Waldenburg, Groß Wartenberg, Reichenbach und Rawitsch, das Palais Wallenberg-Pachaly in Breslau. Carl Gotthard Langhans starb nicht in Berlin, sondern auf seinem Besitz in Grüneiche bei Breslau. Sein Grab wurde 1957 mit der Überbauung des Großen Friedhofes in Breslau zerstört.

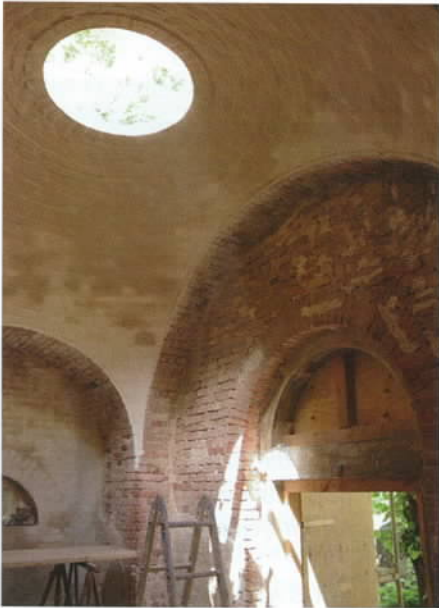
Die Grabstätte seines Sohnes Carl Ferdinand Langhans (\*1781 in Breslau, † 1869 in Berlin), ein Berliner Ehrengrab, befindet sich auf dem Friedhof Jerusalems- und Neue Kirche III der Friedhofsanlage vor dem Halleschen Tor in Berlin-Kreuzberg. Vom Architekten Carl Ferdinand Langhans stammt der Neubau des 1843 abgebrannten Berliner Opernhauses (Staatsoper Unter den Linden), welcher ihm wegen des akustisch hervorragenden Zuschauer- und Bühnenraums den Ruf des bedeutendsten deutschen Theaterarchitekten seiner Zeit verschaffte. Carl Ferdinand Langhans verwirklichte im Laufe seines Lebens Bühnenhäuser in Berlin (Staatsoper, Krolloper, Victoria Theater), Liegnitz, Stettin, Dessau,

Breslau und Leipzig und verfasste mehrere Schriften über den Theaterbau. Darüber hinaus sind in Breslau die Elftausendjungfrauen-Kirche, die Marienkapelle in Oswitz, die Alte Börse auf dem Salzmarkt und die Synagoge zum Weißen Storch erhalten.

In Berlin gibt es weder Hinweisschilder noch Gedenktafeln oder einen dauerhaften Erinnerungsort für Vater und Sohn Langhans. Die Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin schlug daher dem Evangelischen Friedhofsverband Berlin-Stadtmitte vor, auf dem Friedhof Jerusalems- und Neue Kirche III in unmittelbarer Nähe zum Grab von Carl Ferdinand eine Langhans-Gedenkstätte einrichten zu dürfen. Die Wahl fiel auf die verlassene und baufällige „Ruhestätte der Geschwister Massute“, ein Mausoleum, dessen klassizistische Tempelarchitektur als besonders passend und repräsentativ für diese beiden einflussreichen Architekten des preußischen Klassizismus empfunden wurde. Die Geschwister Massute, über die wenig bekannt ist, hatten sich für ihren Begräbnisort ein Bauwerk bemerkenswerter ästhetischer und baukonstruktiver Qualität geleistet, das zu den feinsten seiner Art in der Stadt gehörte.



Das Mausoleum Massute in Berlin-Kreuzberg vor der Sanierung. Im September 2017 wird hier die neue Langhans-Gedenkstätte eröffnet.



Die fast fertige neue Kuppel des Mausoleums.

Die Finanzierung der Sanierung und Einrichtung des Gebäudes erfolgte durch Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Landesdenkmalamt Berlin, die Lotto-Stiftung Berlin und die Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e.V.

Am 8. September 2017 um 17.00 Uhr wird die Langhans-Gedenkstätte im Mausoleum Massute feierlich eröffnet und an den Tagen des offenen Denkmals 9./10. September erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin will hier künftig mit Ausstellungen, Führungen, Vorträgen und Lesungen aktiv werden. Die Eröffnungsausstellung „Carl Gotthard Langhans: Meister des Klassizismus in Deutschland“ wurde konzipiert und erarbeitet vom Dokumentations- und Informationszentrum von HAUS SCHLESISIEN (Königswinter). Sie wurde zuerst in HAUS SCHLESISIEN 2008 zum 200. Todestag von Carl Gotthard Langhans gezeigt. HAUS SCHLESISIEN stellt diese Tafelausstellung nun der Langhans-Gedenkstätte dauerhaft als Leihgabe zur Verfügung. Die Ausstellung wurde von der Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin um eine Tafel für Carl Ferdinand Langhans und den Bezug zum Friedhof erweitert.

Die geplante unbeaufsichtigte Öffnung der Langhans-Gedenkstätte während der

Friedhofsöffnungszeiten lässt die Inszenierung von Objekten nur in beschränktem Maße zu. An Ideen für künftige Präsentationsformen wird bei der Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin weiter gearbeitet.

*Annette Winkelmann*  
Vorstand Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft

#### GEPLANTE ÖFFNUNGSZEITEN:

März bis Oktober 8.00–20.00 Uhr,  
November bis Februar 8.00–17.00 Uhr.

#### AKTUELLE HINWEISE RUND UM DIE LANGHANS-GEDENKSTÄTTE UNTER:

[www.langhans-gesellschaft.org/mausoleum/](http://www.langhans-gesellschaft.org/mausoleum/)

#### ADRESSE:

Friedhöfe vor dem Halleschen Tor,  
Friedhof III der Jerusalems- und  
Neuen Kirche,  
Mehringdamm 21,  
10961 Berlin (U-Bahnhof Mehringdamm)

## BERLIN, BAYERN, SCHLESISIEN

### Ausstellungen von HAUS SCHLESISIEN auf Reise

Sommerzeit ist Reisezeit... Die Ausstellungen des Dokumentations- und Informationszentrums (DIZ) von HAUS SCHLESISIEN sind allerdings das ganze Jahr auf Reisen – im Inland wie im Ausland. Einige Reiseziele der nächsten Monate wollen wir Ihnen kurz vorstellen und Sie anregen, sich ebenfalls auf den Weg zu machen.

#### Dauergast in der deutschen Hauptstadt

In Berlin ist vor zwei Jahren mit der Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft ein gemeinnütziger Verein entstanden, der das Andenken an den schlesisch-preußischen Baumeister stärker in den Fokus rücken will und sich für die „Würdigung, Erhalt, Instandsetzung, wissenschaftliche Erforschung und öffentliche Vermittlung des Werkes von Carl Gotthard Langhans einsetzt“.

Das Brandenburger Tor, prominentestes Bauwerk des im niederschlesischen Landeshut gebürtigen Architekten, ist weltweit bekannt – sein Leben und Werk jedoch nur noch Wenigen. In seinem 200. Todesjahr 2008 war HAUS SCHLESISIEN die einzige Institution, die ihm eine umfang-



Das wohl bekannteste Bauwerk des schlesischen Baumeisters Carl Gotthard Langhans, das Brandenburger Tor in Berlin. Foto: Alexander Hartmann

reiche Retrospektive widmete und mit der Ausstellung MEISTER DES KLASSIZISMUS sogar Wahrnehmung im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen und der Neuen Zürcher Zeitung fand.

Diese Ausstellung des DIZ über sein Leben und Werk wird ab September dau-

erhaft mitten in Berlin zu sehen sein. Auf den Friedhöfen vor dem Halleschen Tor in Berlin-Kreuzberg haben viele Berühmtheiten ihre letzte Ruhestätte gefunden wie die Familie Mendelssohn Bartholdy, E.T.A. Hoffmann, Adelbert von Chamisso, Martin Gropius, August Kopisch, Adolph von Menzel, Georg Caro, um nur wenige



MIĘSKO GMINNY OŚRODEK KULTURY W GŁOGÓWKU ORAZ HAUS SCHLESIEN W KÖNIGSWINTER ZAPRASZAJĄ NA WYSTAWĘ

**"DROGA W NIEZNANE"**  
WYPĘDZENIA ZE ŚLĄSKA I NA ŚLĄSK 1945 - 1947

**"DER WEG INS UNGEWISSE"**  
VERTREIBUNG AUS UND NACH SCHLESIEN 1945 - 1947

26.09.2016 r. – 21.10.2016 r.  
GODZ. 9.00 – 19.00 (FOYER MGOK)

ZAPRASZAMY!

[www.mgok.glogowek.pl](http://www.mgok.glogowek.pl), tel. 77 40 69 140




Muzeum Miejskie Dzierżoniowa  
ul. Świdnicka 30

**Pierniki**

*Podróż do krainy smoków przez Śląsk, Łużyce Górne  
i 300 letnią kulturę kulinarną w Europie Środkowej*

07.10. – 20.11.2016 r.

Wystawa czynna ze zbiorów Haus Schlessen  
w Königswinter, Muzeum Sprawy Gospodarczej  
Dzielnicy w Zgierzach, Muzeum Etnograficznego  
Oddział Muzeum Narodowego we Wrocławiu  
i Muzeum Miejskiego Dzierżoniowa



Wstęp wolny – zapraszamy

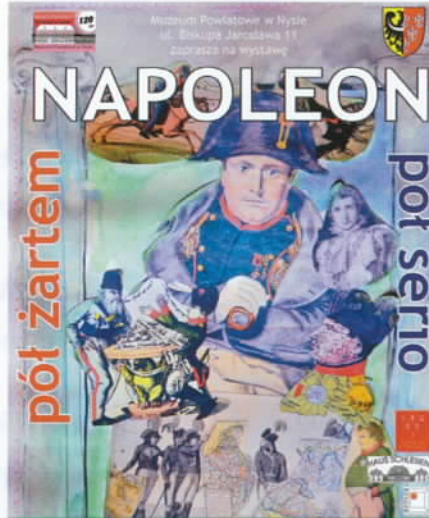
Wzrost: 04.10.2016 r., (czwartek), godz. 17.00  
Wykład w tokijskich piernikach na Śląsku  
oraz warstwy wypiekania pierników zaprezentuje  
Katarzyna Klimk z Piernikarni Śląskiej



Muzeum Powiatowe w Nysie  
ul. Biskupa Jaroslawa 11  
zaprasza na wystawę


**NAPOLEON**

**pół żartem** **pół serio**



Otwarcie wystawy, które towarzyszyć będzie inauguracji  
Dni Twierdzy Nysa: 28.07.2017 (piątek), godz. 18.00

wystawa czynna do 20.09.2017  
więcej na [www.muzeum.nysa.pl](http://www.muzeum.nysa.pl)



zu nennen. Auf dem Kirchhof Jerusalem III ist auch der Sohn des ersten Direktors des preußischen Oberhofbauamtes, Carl Ferdinand Langhans, beerdigt. Die Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft restauriert dort eines der seit Jahrzehnten verfallenden Mausoleen. Hier wird ab September 2017 die Ausstellung während der Friedhofs-Öffnungszeiten zu sehen sein (s. auch S. 9)

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am Freitag, dem 8. September um 17 Uhr an der Eröffnung teilzunehmen!

### Zu Besuch in Bayern...

Die beiden letztjährigen Wanderausstellungen des DIZ über Flucht und Vertreibung und die Nachkriegsjahrzehnte in der Fremde sind ab Herbst in Hof an der Saale (Bayern) zu Gast. Das Museum Bayerisches Vogtland zeigt die Ausstellungen DER WEG INS UNGEWISSE und ZU HAUSE UND DOCH FREMD vom 16. Oktober 2017 bis zum 16. März 2018. Die Eröffnung findet am 8. November um 19.30h statt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Hof zur ersten Anlaufstation für unzählige Menschen, die im Zuge von Flucht und Vertreibung ihre Heimat in den deutschen Ostgebieten verloren hatten. Mehr als zwei Millionen Flüchtlinge und Vertriebene wurden bis Anfang der 1950er Jahre durch Hof geschleust, wo sie Unterkunft und Verpflegung erhielten. Im Stadtteil Moschendorf befand sich das größte bayerische Flüchtlingslager. Das Museum beherbergt eine mo-

dern gestaltete, sehr informative und mit vielen anschaulichen Exponaten ausgestattete Dauerausstellung zur Vertreibung und den schwierigen Ankunfts-jahren in der Hofer Region. Da dabei vor allem das Schicksal der Sudetendeutschen im Fokus steht, bieten die Ausstellungen von HAUS SCHLESIEN einen ergänzenden schlesischen Schwerpunkt. Das Besondere dieser beiden Wanderausstellungen sind die verschiedenen Perspektiven auf die Geschehnisse: Beide Ausstellungen wurden zusammen mit Museen aus Schlesien vorbereitet, die ihren spezifischen Blickwinkel auf die historischen Ereignisse aber auch die persönlichen Erlebnisse der Menschen vorstellen.

### ...und immer wieder in Schlesien.

In Schlesien werden alljährlich sechs bis acht Ausstellungen des DIZ an unterschiedlichen Orten präsentiert: Aktuell ist die Ausstellung LÄNDLICHE IDYLLE über die Schlösser Schlesiens an authentischem Ort zu sehen: Im Barocksaal des wunderbar restaurierten Schlosses Wernersdorf im Hirschberger Tal, in dem sich einige Tage Urlaub und Entspannung lohnen.

Sehr großer Beliebtheit erfreut sich die Pfefferkuchen-Ausstellung, die zuletzt in der mittelalterlichen Pfefferkuchenstadt Thorn guten Zulauf hatte und als nächstes ihre bereits 11. Station im Regionalmuseum des niederschlesischen Städtchens Hayнау erreichen wird. Vom 20. November 2017 bis zum Februar 2018 wird sie

dort vor allem in der Adventszeit sicherlich nicht nur Kinder anziehen.

Auch Napoleon ist immer noch „unterwegs“: Bis zum 20. September wird dessen Relevanz für die Region Schlesien unter dem Motto MIT FÜR UND GEGEN NAPOLEON im Kreismuseum in Neisse und anschließend vom 29. September bis 19. November im Regionalmuseum in Jauer vorgestellt. Der unterschiedlichen Beurteilung des berühmten Kaisers der Franzosen aus deutscher und aus polnischer Sicht wurde durch die partnerschaftliche Konzeption dieser Ausstellung zusammen mit dem Museum von Glogau Rechnung getragen.

### Objekte auf Reisen ...

Nicht nur die Ausstellungen, auch vielerlei Objekte des reichen Sammlungsbestandes von HAUS SCHLESIEN werden als Leihgaben in unterschiedlichen Museen im In- und Ausland wahrgenommen. Bis zum 8. Oktober 2017 zeigt das Kupfermuseum in Liegnitz Gemälde und Illustrationen des Liegnitzer Künstlers Walter Bayer (1883-1946) auch aus unserer musealen Sammlung in einer umfangreichen Retrospektive.

Fünzig Exponate - von der Fahrkarte bis zur historischen Landkarte - ergänzen aktuell die große Eisenbahn Jubiläumsausstellung am Oberschlesischen Landesmuseum. Bis Ende Mai 2018 ist die vielgestaltige Sonderausstellung SCHLESISCHE BAHNWELTEN in Ratingen-Hösel zu sehen.

NR